

TREIBSTOFF BASEL N^o5

MEDIENMITTEILUNG 3

Treibstoff Theatertage Basel – Informationen zur zweiten Festival-Hälfte

04.09.2011

S 1/5

Sehr geehrte Damen und Herren

Gelungener Start

Nach einem gelungenen Eröffnungs-Marathon am letzten Mittwoch und einem sowohl zuschaueremässig als auch von den Resonanzen her äusserst erfreulichen Treibstoff-Start, möchten wir auf die zweite Treibstoff-Hälfte aufmerksam machen:

Vielversprechende Fortsetzung

Am Mittwoch 7.9. um 19 Uhr geht es im Theater Roxy weiter mit der Premiere von Tumasch Clalüna's Romanadaption „A Rum Diary“. Ein Tag später, am Donnerstag 8.9. um 21 Uhr, reisst uns das Theaterkollektiv Dramazone mit seinem „Schlagerliederabend“ in der Kaserne Basel in die dunklen Tiefen der Unterhaltungsindustrie. Am Freitag 9.9. um 19 Uhr bringt das Theater Barsch im Roxy mit „Wer auf der Welt“ einen Theatertext des jungen Basler Autors Lukas Linder auf die Bühne.

Sprachbefall „Zeit“ anschl. Tanzbefall-Party

Im Anschluss an die Premiere von Theater Barsch findet am Freitag 9.9. um 21 Uhr im neu gestalteten Rosstall 2 der Kaserne Basel der „Sprachbefall“ zum Thema Zeit statt. Sprachbefall ist eine Plattform für junge Schreibende, die seit drei Jahren an wechselnden Orten in Basel und zum ersten Mal im Rahmen der Treibstoff Theatertage veranstaltet wird. Die Autorin und Regisseurin Laura de Weck hat eine Auswahl aus den eingesendeten Texten getroffen, welche szenisch und performativ präsentiert werden. Im Anschluss an den Sprachbefall laden die Organisatoren zur Tanzbefall-Party mit den Elektro-DJ's Nick Nobody, SUBJKTS und Pawlikowski.

Letzter Marthontag

Am Samstag 10.9. findet ab 17 Uhr der dritte und letzte Treibstoff-Marathon mit Shuttle-Service zwischen den drei Spielstätten statt: Neben den drei neuen Treibstoff-Produktionen, werden auch noch einmal Corinne Maier's „Selberdenken, Setzen!“ und Marius Kob's „Ghostcity“ gezeigt.

Kritikerplattform

Und auch die zehn TeilnehmerInnen der Treibstoff-Kritikerplattform sind diese Woche wieder fleissig unterwegs: Kostproben ihrer Arbeiten werden laufend auf unserer Webseite veröffentlicht: www.treibstoffbasel.ch/de/Kritikerplattform

Bildmaterial

Bildmaterial zu den Produktionen der zweiten Festival-Hälfte steht ab Dienstag 6.9. im Pressedownload auf unserer Webseite bereit.

BORIS BRÜDERLIN
GESCHÄFTSLEITER

T +41 79 683 30 38
INFO@TREIBSTOFFBASEL.CH

TREIBSTOFF THEATERTAGE BASEL
ALLSCHWILERSTRASSE 35

CH- 4055 BASEL

WWW.TREIBSTOFFBASEL.CH

Tumasch Clalüna: A Rum Diary

Puerto Rico 1959. Auf seiner Reise in den karibischen Inselstaat wird der Journalist Paul Kemp mit einer Welt von Hitze, Schweiß, Sex und Alkohol konfrontiert. Die Zeitung, für die er arbeitet, steht kurz vor dem Kollaps. Zusammen mit zwei Journalistenkollegen trinkt er gegen die schleichende Depression an, während die Welt um sie herum aus den Fugen gerät. Doch dann verliebt sich Kemp in die Freundin eines Kollegen, arbeitet für einen psychotischen Investor und gerät in die Abgründe des karibischen Karnevals.

04.09.2011

S 2/5

Der Roman „The Rum Diary“ von Hunter S. Thompson erschien 1998, rund 40 Jahre nach seinem Entstehen, und wurde als grosse Entdeckung gefeiert. Es ist das Erstlingswerk des Begründers des „Gonzo-Journalismus“, der bei uns durch die Verfilmung von „Fear and Loathing in Las Vegas“ berühmt wurde.

Besetzung

Konzept, Regie, Textfassung: Tumasch Clalüna
Bühne: Valentin Köhler / Bühnenmitarbeit: Jasmina Ziegler
Kostüme: Ladina Bosshard / Grafik: Sandra Neff
Video- und Regieassistenz: Nina Zollinger
Spiel: Danny Exnar, Oliver Goetschel, Simon Grossenbacher, Marisa Rigas
Musik: K'alice mit Yves de Groot (Piano), Eric Gut (Drums), Felix Stricker (Posaune), Pascal Grünenfelder (Bass)

Vorstellungen

PREMIERE: MI 7.9.2011, 19 Uhr, Theater Roxy, Souterrain
DO 8.9.2011, 19 Uhr, Theater Roxy, Souterrain
SA 10.9.2011, 21 Uhr, Theater Roxy, Souterrain, Marathon 3
SO 11.9.2011, 19 Uhr, Theater Roxy, Souterrain, Dernière

Die Vorstellung dauert ca. 150 Minuten, es werden Getränke und Hamburger serviert.

Zur Gruppe

Tumasch Clalüna lebt und arbeitet als Regisseur, Projektleiter, Journalist und Musiker in Basel. Nach seinem Germanistik-Studium war er vier Jahre in verschiedenen Funktionen am Theater Basel engagiert. Zuletzt inszenierte er dort die Schweizer Erstaufführung von Oliver Klucks „Das Prinzip Meese“ im Klosterberg 6. Seit 1998 ist er zudem Sänger und Texter bei der erfolgreichen A-cappella-Band „The Glue“. Nach „El Mariachi“ und „El Hombre nuevo“ ist „A Rum Diary“ der dritte Teil seiner Mittelamerika-Trilogie.

Die Band K'alice um den Pianisten und Arrangeur Yves de Groot tritt seit 2003 in wechselnden Formationen in der ganzen Schweiz auf. Mit ihren afro-kubanischen Grooves waren sie bereits bei „El Hombre nuevo“ mit von der Partie.

Dramazone: Schlagerliederabend

Die Geschichte von Dramazone ist eine Geschichte voller Niederlagen. Vorstellungen in unbeheizten Räumen werden abgebrochen, die Konkurrenz lästert unverhohlen und technische Probleme verhindern das Drucken überschwänglicher Kritiken. Mit „Schlagerliederabend“ will Dramazone das Blatt endlich wenden: Das grosse Publikum muss her und mit ihm der Erfolg. Dramazone bedient sich der bewährten Mechanismen des Schlagerliederabends und versucht, die grosse Show auf die Bühne zu bringen. Der Druck, es jetzt aber wirklich zu schaffen, erfolgreich und bekannt zu werden, steigt mit den eigenen Erwartungen.

04.09.2011

S 3/5

Ein Jahr lang haben die Performerinnen und Performer Tagebuch über ihre eigenen Niederlagen geführt. Auf die sonnigen, massenkompatiblen Melodien des Schlagers wurden Beschreibungen dieser individuellen Krisen getextet. Die Premiere soll endlich alle davon reinwaschen. Doch das Unbehagen wächst: Kann die Aneignung einer solchen Form die Lösung sein? Liegt im Schlager auch die Gefahr der Selbstverleugnung? Oder wird der Schlager am Ende erfolgreicher sein als man selbst? Dramazone steigt mit Adorno und Florian Silbereisen in die dunklen Tiefen des Schlagers und begibt sich auf eine Reise durch die eigenen Krisen und Niederlagen. Zum Mitklatschen!

Besetzung

Konzept: Dramazone

Von und mit: Sarah Al Doyaili, Sascha Förster, Malte van Haastrecht, Franziska Ruhl, Lea-Sophie Schiel

Dramaturgie und Produktionsleitung: Kaja Jakstat

Assistenz: Amélie Bodenmann

Bühne, Kostüm & Video: Dramazone

Licht: David Löffel, Christoph Senn (Kaserne Basel)

Ton: Jonas Martin (Kaserne Basel)

Vorstellungen

PREMIERE: 8.9.2011, 21 Uhr, Kaserne Basel, Reithalle

10.9.2011, 21 Uhr, Kaserne Basel, Reithalle, Marathon 3

11.9.2011, 19 Uhr, Kaserne Basel, Reithalle, Derniere

Zur Gruppe

Dramazone ist ein Theater- und Performancekollektiv, dessen Mitglieder ihre Biografien als Ausgangspunkt der künstlerischen Prozesse nutzen. Hier finden sich individuelle Erinnerungen, die in den Aufführungen mit dem Publikum gemeinschaftlich ausgetauscht werden. Mit ihren Projekten verortet sich das gleichberechtigt arbeitende Theaterkollektiv zwischen Theater und Performance und verbindet Fiktion und Authentizität zu einer eigenen Bühnenrealität. Dramazone produziert zwischen Berlin, Hamburg und der thüringischen Kleinstadt Bad Frankenhausen und betreibt damit aktiv ein zeitgenössisches Performance-theater für die „Provinz“ und Metropolen gleichermassen.

www.dramazone.de

Theater Barsch: Wer auf der Welt

Braucht es immer ein Gegenüber, damit man sich am Leben weiss? Steinkopf hat soeben seine Arbeit verloren und mit der Arbeit auch den sicheren Glauben an die eigene Existenz. Alles, woran er sich halten kann, sind ein paar Zahlen auf einem Lottoschein, von denen er sich seine triumphale Rückkehr in die Wirklichkeit erhofft. Doch der Millionengewinn bleibt aus, stattdessen begegnet er der Kioskfrau Ulla, die ebenfalls auf die Strasse gestellt wurde. Das geteilten Schicksal weckt die Hoffnung auf eine Seelenverwandtschaft: Beide sehen sich im Anderen gerettet. Um die Wahrheit dieses Gefühls auf die Probe zu stellen, schmieden sie einen spektakulären Plan, der sie nebenbei auch zum lang ersehnten prallen Leben führen soll.

Die Inszenierung von „Wer auf der Welt“ schlägt leise Töne an. Die Figuren auf der Bühne verschliessen sich jeder psychologischen Ausdeutung und zeigen sich in ihrem Sein über kleine Gesten und Bewegungen. Aus der Verbindung von deformierten Körpern, einer geradezu plastischen Sprache und einem flirrenden Bühnenbild entsteht eine absolute Augenblicklichkeit: Was man sieht, ist ein lebendes Bild, dessen Personen den verlorenen roten Faden immer wieder aufs Neue in die Hand nehmen, um an der Geschichte ihres Lebens zu stricken.

04.09.2011

S 4/5

Besetzung

Konzept, Regie: Jonas Gillmann
Text, Dramaturgie: Lukas Linder
Spiel: Julius Griesenberg, Daniel Mangisch, Patricia Nocon
Bühne, Licht: Philipp Berweger
Kostüme: Cornelia Peter
Produktionsleitung: Johanna Rees
CEil extérieur: Rahel Nebiker

Vorstellungen

PREMIERE: 9.9.2011, 19 Uhr, Theater Roxy
10.9.2011, 19 Uhr, Theater Roxy, Marathon 3
11.9.2011, 17 Uhr, Theater Roxy, Dernière

Zur Gruppe

Theater Barsch wurde 2009 von Autor Lukas Linder und Regisseur Jonas Gillmann ins Leben gerufen. Gemeinsam wollen sie klassische Formen des Erzähltheaters mit zeitgenössischer Körper- und Bewegungssprache verbinden. In ihrer ersten Produktion „Riesenschritte“ die 2010 im Basler Zollfreilager uraufgeführt wurde, inszenierten sie mit der Seiltänzerin Nadine Tobler, eine Begegnung zweier Menschen zwischen Luft und Erde, Freiheit und Zwang. Zwischenräume sind es, nach denen die Gruppe sucht – sowohl in den Geschichten der Figuren, als auch in der Umsetzung auf der Bühne.

Sprachbefall: Zeit

Freitag 9.9. um 21 Uhr im Rosstall 2 der Kaserne Basel

Warum fühlt sich eine Minute manchmal wie eine Stunde an? Wie sähe eine Welt ohne Zeit aus? Warum kann man Zeit nicht kaufen, aber sie dennoch verschenken oder totschiessen? Wie würde ich reagieren, wenn plötzlich mein zukünftiges Ich vor mir auftaucht und mir mitteilt, dass ich in meiner Lebenszeit alles falsch gemacht habe? Der Begriff der Zeit ist nicht nur ein fester Bestandteil der exakten Wissenschaften, sondern umfasst auch elementare philosophische, psychologische und alltägliche Probleme.

Sprachbefall ist eine Plattform für junge Schreibende, die seit drei Jahren an wechselnden Orten in Basel veranstaltet wird. Eine Jury entscheidet über die eingereichten Text-Beiträge zu einem im Voraus festgelegten Thema. Nicht nur mit Texten, sondern auch mit ihren Präsentationsformen wird experimentiert: Das Spektrum reicht von klassischen Lesungen bis hin zu szenischen Darbietungen und kurzen Performances. Für die szenische Umsetzung sorgen zahlreiche AkteurInnen der lokalen Theaterszene.

„Zeit“ ist das Thema des Sprachbefalls, der zum ersten Mal im Rahmen der Treibstoff Theatertage stattfindet. Über dreissig Texte wurden eingesendet. Aus diesen hat die Theaterautorin und Regisseurin Laura de Weck, welche als externe Gastjurorin gewonnen werden konnte, gemeinsam mit den Organisatoren von Sprachbefall rund ein Dutzend Texte ausgewählt.

Ab 22.30 Uhr darf an der Tanzbefall-Party zu elektronischer Musik gefeiert werden. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die DJ's Nick Nobody (BS), SUBJKTS (Chez, DE) und Pawlikowski (Suddenly Neighbours, BS).

Einheitspreis für Sprachbefall und Party: CHF 12.–

Leitung: Nico Grüninger und Lea Schächli

Falls Sie Fragen haben oder weitere Infos zum Sprachbefall benötigen wenden Sie sich an Nico Grüninger: Tel. +41 77 413 29 92, nico.grueninger@gmx.ch.

04.09.2011

S 5/5

Tanzbefall-Party